

UNSER INTERVIEW

mit dem
Genossen
Franz Preiß,



Parteisekretär im
VEB Wälzlagerwerk
„Josef Orlopp“
in Berlin

Mit hohen Leistungen zur Wahlversammlung

Frage: Mit der Auswertung der 10. Tagung des ZK der SED hat in den Grundorganisationen die unmittelbare Vorbereitung der Parteiwahlen 1985/86 begonnen. Welche neuen Impulse gehen von eurer Parteiorganisation in der Vorbereitung der Parteiwahlen für die Volksaussprache zum XI. Parteitag, für die Einheit von Wort und Tat im sozialistischen Wettbewerb aus?

Antwort: Im Juli fanden in den 43 Arbeitskollektiven des Wälzlagerwerkes „Josef Orlopp“ kurze Meetings statt. Die Werktätigen erörterten vor Arbeitsbeginn die Aufgaben, die sich für die Kollektive aus der 10. Tagung des ZK ergeben, um die Ziele des Planes 1985 einschließlich der Verpflichtungen im sozialistischen Wettbewerb zu realisieren. Sie nahmen zu einem Aufruf der Jugendbrigade „Artur Becker“ Stellung. Darin bekräftigten die Jugendlichen, ausgehend vom jüngsten Plenum, ihre Verpflichtung, in diesem Jahr 3 zusätzliche Tagespro-

duktionen zum Plan zu erarbeiten. Sie erklärten sich bereit, anlässlich des Weltfriedenstages und der 10. Berliner Bestarbeiterkonferenz eine Initiativdekade der Höchstleistungen durchzuführen. Diese beginnt am 21. August und endet am Vorabend des Weltfriedenstages mit den Höchstleistungsschichten der Jugend.

Die Mitglieder der Jugendbrigade „Artur Becker“ verpflichteten sich in ihrem Aufruf, in der Initiativdekade weitere Bestwerte zu erreichen, die dann Maßstab für dauerhafte Leistungen sein sollen. Sie nannten als Motiv für ihre Initiative, alles zu tun, damit der Frieden auch in den nächsten Jahren erhalten bleibt. Ihr Argument: Ein glückliches Leben ist nur im Frieden möglich. Deshalb muß auch alles getan werden, um den Ausbruch eines Krieges zu verhindern. Den Sozialismus allseitig zu stärken ist die beste Gewähr für einen dauerhaften Frieden.

Die Leitung der BPO erörterte die Aufgaben der Kommunisten in den Kollektiven und die Maßnahmen, die von den Genossen in der Gewerkschafts- und Jugendorganisation sowie von den Wirtschaftsfunktionären zu lösen sind, um diese Initiative in allen Kollektiven der Produktion und den produktionsvorbereitenden Bereichen zum Tragen zu bringen. Dabei berücksichtigten wir die Orientierung in der Wahldirektive des ZK der SED, die politisch-ideologische Arbeit weiter zu qualifizieren, damit sie alle Bürger erreicht und diese mobilisiert, mit noch mehr Ideenreichtum, Schöpferkraft und Einsatzbereitschaft an der Erfüllung der ökonomischen Aufgaben teilzunehmen. Dazu gehört, daß die leitenden Kader des Betriebes regelmäßig den Werktätigen den Zusammenhang zwischen Sozialismus und Frieden erläutern und die Ergebnisse der Initiativdekade auf Friedensmeetings in den Bereichen abgerechnet werden. Inzwischen haben alle Arbeitskollektive beraten, wie sie an der Initiativdekade teilnehmen wollen.

Frage: Vorbereitung der Parteiwahlen bedeutet,

Leserbriefe

Mitgliederversammlungen geben Anstöße

Die Parteiarbeit in einer großen Gesundheitseinrichtung ist auf Grund der kadmernäßigen Zusammensetzung und der unterschiedlichen Struktur der Bereiche äußerst vielseitig. Seit einigen Jahren ist es schon ein guter Brauch in der APO des ambulanten Bereiches des Bezirkskrankenhauses Brandenburg, daß in gewissen Abständen thematische Mitgliederversammlungen zu bestimmten Schwerpunkten anderer Volkswirtschaftsbereiche durchgeführt werden. Sie tragen in erster Linie informativen Cha-

rakter über territoriale Probleme. Dadurch können die Genossen in ihrem Arbeitsbereich beim vielseitigen Kontakt mit den Patienten zu Belangen des Territoriums besser argumentieren. Ohne Zweifel wird damit nicht nur eine Information gegeben, sondern auch die Mitgliederversammlung interessanter gestaltet.

Bisher war es so, daß leitende Genossen aus anderen Bereichen, zum Beispiel des Bauwesens, vor unserer Mitgliederversammlung über ihre Aufgaben, Ziele und Probleme sprachen. In

der APO-Leitung überlegten wir, wie man diese Methode noch verbessern könnte.

Schon geraume Zeit hatten wir uns vorgenommen, im Kreise unserer Genossen über die Belange der Kultur zu sprechen. Was lag näher, als diese Mitgliederversammlung nach genauer Absprache direkt im Brandenburger Theater durchzuführen? Nun wurde nicht einfach eine Vorstellung gesucht. Das wäre für beide Seiten das Einfachste gewesen. Bei der Vorab-sprache zeigte sich, daß zur Erreichung unseres eigentlichen Ziels ein aufwendigerer Weg nötig ist. Ein „Blick hinter die Kulissen“ des Thea-